Führungen, Vorträge, Radtouren und Film

Alle Preise in DM

		Anzahl			Anzahl
A	15,–		**M**	20,–	
B	15,–		**N**	15,–	
C	15,–		**O**	15,–	
D	15,–		**P**	8,–	
E	15,–		**Q**	12,–	
F	15,–		**R**	12,–	
G	15,–		**S**	5,– (Kinder)	
H	15,–			10,– (Erw.)	
I	15,–		**T**	20,–	
K	15,–		**U**	15,–	
L	15,-				

e senden Sie
ausgefüllte
ellkarte in einem
kierten Umschlag
ck an:

SIKFESTSPIELE
SDAM SANSSOUCI
sucherservice -
ielm-Staab-Str. 10/11
-7 Potsdam

per Fax
- 28 888 22

Exkursion

Es ist eine Mindestteilnehmerzahl von 50 Personen für die Durchführung der Exkursion notwendig! incl. Fahrt, Führungen, Mittagessen, Lunchpaket und musikalischer Gondelfahrt

Anzahl

158,– DM

Musikalische Dampferfahrt

Anzahl

25,– DM

hriftliche Kartenbestellungen sind nur bis jeweils 10 Tage vor der Veranstaltung möglich.
Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

ie | Vorname

Geburtsjahr

Se, Hausnummer | PF

leitzahl | Ort

vahl | Telefon

Datum

erschrift

Schriftliche und telefonische Kartenbestellung (ohne Vvk.-Geb.)

Service-Hotline: 0331 - 28 888 28

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
Besucherservice
Wilhelm-Staab-Straße 10|11
14467 Potsdam
Tel. 0331 • 28 888 26 | Fax 0331 • 28 888 22
Email: besucherservice@musikfestspiele.potsdam.de

über alle Vorverkaufskassen, die an CTS eventim (Computer Ticket System) angeschlossen sind.

Kartenbestellung online

Besuchen Sie uns im Internet und bestellen Sie Ihre Karten online:
www.musikfestspiele.potsdam.de

Kartenverkauf in Potsdam

Ticket-Galerie Nikolaisaal Potsdam (ohne Vvk.-Geb.)
Wilhelm-Staab-Straße 10|11
14467 Potsdam
Tel. 0331 • 28 888 28 | Fax 0331 • 28 888 22
Email: ticket-galerie@potsdam.de

Kartenservice der Potsdam Information (mit Vvk.-Geb.)
Brandenburger Str. 18
14467 Potsdam
Tel. 0331 • 275 58 88 | Fax. 0331 • 275 58 89
Email: information@potsdam.de

Touristischer Service

Potsdam Information - Touristenzentrale am Alten Markt
Friedrich-Ebert-Straße 5
14467 Potsdam
Tel. 0331 • 275 58 0 | Fax 0331 • 275 5899
Email: information@potsdam.de

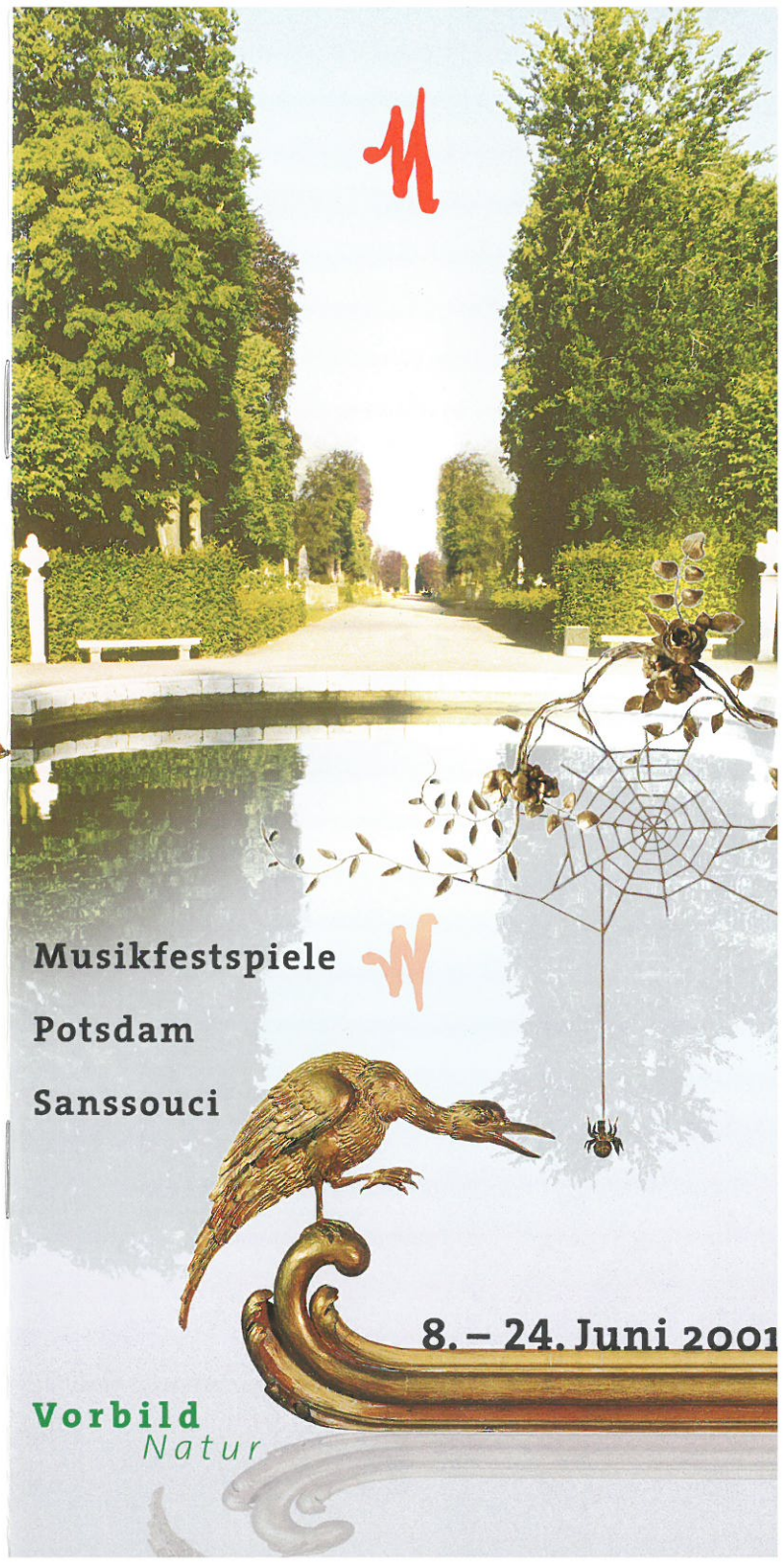
Änderungen des Programms und der Besetzung vorbehalten!

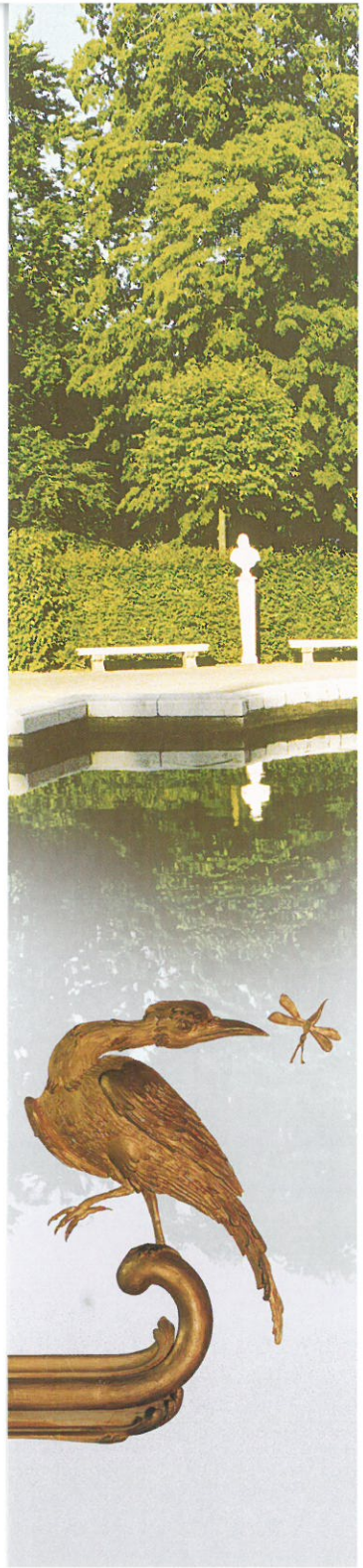
Hinweise zum Kartenverkauf

Erfolgte Reservierungen sind verbindliche Bestellungen. Schriftliche Kartenbestellungen sind nur bis jeweils 10 Tage vor der Veranstaltung möglich. Es besteht kein Anspruch auf Rücknahme und Umtausch der Karten für nicht wahrgenommene Konzerte. Bei Verlust der Eintrittskarten wird kein Ersatz geleistet. Eine Kartenrückgabe ist auch bei nur teilweise erfüllten Bestellungen grundsätzlich nicht möglich. Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe oder zum Umtausch der Karten.

Im Anschluß an die Konzerte und Musiktheateraufführungen in Potsdam stehen für unsere Gäste für die Fahrt zum Bus- bzw. Hauptbahnhof Potsdam kostenlos Sonderbusse bereit.

Audi Weggefährte der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci





Veranstalter:
Musikfestspiele
Potsdam Sanssouci GmbH

Gefördert durch:
die Stadtverwaltung Potsdam
das Ministerium
für Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes Brandenburg
das Ministerium für Stadtentwicklung,
Wohnen und Verkehr mit Mitteln
des Hauptstadtvertrages
die Stiftung Preußische Schlösser
und Gärten Berlin-Brandenburg

**Mit freundlicher
Unterstützung von:**
AUDI AG
Potsdamer Neueste Nachrichten
Berliner Kindl Brauerei AG
Gaz de France Deutschland GmbH
Dresdner Bank AG in Berlin
Seminaris SeeHotel Potsdam
art'otel potsdam
Radio 3
Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg
Förderverein der Musikfestspiele
Potsdam Sanssouci e. V.

Audi

POTSDAMER
Neueste Nachrichten

RADIO 3

ORB
FERNSEHEN

**Liebe Gäste
der Musikfestspiele
Potsdam Sanssouci,**

wenn wir das „Preußenjahr" 2001 zum Anlass nehmen, uns zu fragen, was von Preußens wechselvoller, konfliktreicher Geschichte bis heute wertvoll und bewahrenswert geblieben ist, so liegt zumindest für uns eine Antwort greifbar vor Augen: die einzigartige Kulturlandschaft um Potsdam mit ihren Schlössern, Gärten und Wasserwegen, entstanden im Zusammenwirken kunstsinniger Herrscher und herausragender Landschaftsgestalter und Architekten. Die Bundesgartenschau 2001 knüpft – etwa mit der Wiederherstellung der LENNÉschen Feldflur – an jene Tradition an und verbindet sie mit den Perspektiven moderner Landschaftsgestaltung im 21. Jahrhundert.
Eine Landschaft kann sein wie Musik.
Die Natur selbst ist Klang und Rhythmus, melodische Linie und harmonisches Geflecht.
So stehen die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci in diesem Jahr ganz im Zeichen der schöpferischen Auseinandersetzung mit dem „Vorbild Natur". Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns die fruchtbare Beziehung zwischen der Natur und den Künsten in ihrer Vielfalt zu erkunden.
Leider steht das Schlosstheater im Neuen Palais aufgrund von Rekonstruktionsarbeiten in diesem Jahr nicht zur Verfügung. Wir freuen uns jedoch, mit dem rekonstruierten Gartensalon am Neuen Palais und dem Remisenpark auf dem BUGA-Gelände zwei attraktive neue Spielorte präsentieren zu können.
All jenen, die uns auch in diesem Jahr als Förderer, Sponsoren und Freunde der Musikfestspiele materielle und ideelle Unterstützung gewähren, gilt unser besonderer Dank!

Herzlich willkommen bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci 2001!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre
Andrea Palent

Andrea Palent
Geschäftsführerin der Musikfestspiele
Potsdam Sanssouci

8. Juni Freitag

2
22.00 Uhr
Terrassen/Orangerie Sanssouci,
Maulbeerallee (Open air)
Ein Sommernachtstraum
SHAKESPEARES Komödie in einer Version
der bremer shakespeare company
mit der Schauspielmusik op. 21
von FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY (1809–1847)
vor den illuminierten
Orangerieterrassen
im Park Sanssouci

bremer shakespeare company
Renato Grünig, Elfe/Zettel
Barbara Kratz, 1. Erzähler/Quince
Sylvia Kühn, 2. Erzähler/ Titania/Snug-
Snout-Starveling
Uta Krause, Puck
Christian Kaiser, Oberon/Flute
Konzeption: Peter Lüchinger
Bearbeitung/Szenische Umsetzung:
Renato Grünig

Sibylle Schaible, Sopran
Annette Kohler, Mezzosopran
Europa Chor Akademie
Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Musikalische Leitung: Christian Arming
Pyrotechnik: Olaf Gödeke

Seit SHAKESPEARES Zeiten hat die von kapriziösen Elfen und Geistern zauberhaft bevölkerte Natur des *Sommernachtstraums* das Publikum immer wieder in ihren Bann gezogen. Die bremer shakespeare company präsentiert ihre Version der Komödie mit der Schauspielmusik, die FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY 1843 für die Aufführung des Stückes im Schlosstheater im Neuen Palais schuf.
Das ebenso poetische wie aktionsreiche Spiel der bremer shakespeare company entführt uns in einen nächtlichen Wald, wo Kobolde mit magischen Kräutern Verwirrung stiften und wundersame Verwandlungen bewirken, bis am Ende doch die Richtigen zueinander finden ...

Mit freundlicher Unterstützung durch
POTSDAMER Neueste Nachrichten
International Meeting Resort SEMINARIS ****SEEHOTEL POTSDAM

Sonnabend 9. Juni

3
11.00 Uhr
Terrasse/Schloss Charlottenhof
Bird Cage – Vogelkäfig
Klanginstallation für 12 Tonbänder
von JOHN CAGE (1912–1992)

Realisation: Ralf Hoyer
Zum Auftakt spricht Heinz Schönemann

Unsichtbare Vögel bevölkern für die Zeit der Musikfestspiele die Terrasse des Schlosses Charlottenhof und singen ein „Requiem" für die Vögel in der Voliere des Kronprinzen FRIEDRICH WILHELM (IV.), die sich einst vor den Fenstern einer „Trinkstube" im Souterrain befand.

Die Klanginstallation ist bis zum 24. Juni täglich außer montags von 10.00–17.00 Uhr zu hören. Der Eintritt ist frei!

4
19.00 Uhr
Palmensaal/Orangerie Neuer Garten
La Tempesta di Mare –
Auf sturmbewegtem Meer
Musikalische Naturmalerei
in Kompositionen barocker Meister

Europa Galante
Fabio Biondi, Lorenzo Colitto, Violine
Ernesto Braucher, Viola
Maurizio Naddeo, Violoncello
Sergio Ciomei, Cembalo
Petr Zejfart, Blockflöte
Giorgio Mandolesi, Fagott

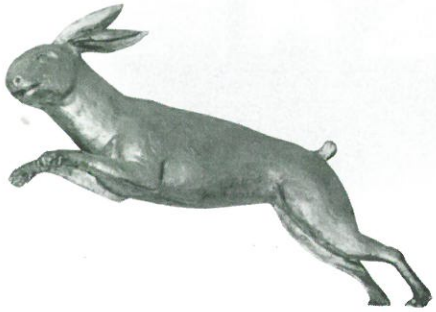
Neben ANTONIO VIVALDIS berühmtem Konzert *La Tempesta di Mare* erklingen Kompositionen von CARLO FARINA, ALESSANDRO SCARLATTI, GIOVANNI BATTISTA SAMMARTINI u. a., worin sich Katzen, Hunde und Hühner vernehmen lassen. Die musikalische Rhetorik des Barock liebt solche tonmalerischen Effekte: Naturstimmungen und Witterungserscheinungen wie Regen und Wind werden ebenso plastisch und virtuos in die Sprache der Musik übertragen wie Vogelstimmen und andere Tierlaute – und der Spaß am musikalischen Spiel wirkt ansteckend wie eh und je ...

7
11.00 Uhr
Palmensaal/Orangerie Neuer Garten
Vivaldi für Kinder
Die vier Jahreszeiten
Ein Konzert mit Vogelstimmen, Donnerschlag und schlafenden Hirten für Menschen ab 5

Marko Simsa, Erzähler
Nora Samandijev, Violoncello
Alfred Wittenberger, Gitarre

Wisst ihr, wie ein warmer Frühlingsregen klingt? Bei Vivaldi könnt ihr es hören – und selber wie die Vögel pfeifen und zwitschern, wenn die Sonne wieder scheint. Keine Angst vor dem Sommergewitter – den Donner macht nur die große Trommel. Im Herbst gibt es einen lustigen Erntetanz. Und wenn sich im Winter sogar die Instrumente warm anziehen, ist wie im Flug ein ganzes Jahr vergangen.

8
16.00 Uhr
Palmensaal/Orangerie Neuer Garten
Vivaldi für Kinder
Die vier Jahreszeiten
Ein Konzert mit Vogelstimmen, Donnerschlag und schlafenden Hirten für Menschen ab 5
(siehe 7)



9
17.00 Uhr
Friedenskirche Sanssouci
Natur und Künstlichkeit
Musik für Drinnen & Draußen

Vor Konzertbeginn:
Ouvertüre im Grünen mit traditioneller französischer Jagdhornmusik

In der Friedenskirche:
Georg Philipp Telemann (1681–1767)
Suite e-Moll aus der „Tafelmusik" für 2 Flöten, Streicher und Basso continuo
Violinkonzert „Die Rehlinge"
Konzert E-Dur für Flöte, Viola d'amore, Oboe d'amore, Streicher und Basso continuo

Intermezzo im Grünen:
Suite „La Chasse" für 2 Oboen, 2 Hörner und Fagott

In der Friedenskirche:
Suite „Alster" für 4 Hörner, 2 Oboen, 2 Flöten, Streicher und Basso continuo

Akademie für Alte Musik Berlin
Musikalische Leitung: Bernhard Forck

„Nirgendwo treffen Kunst und Natur so unmittelbar aufeinander wie im Garten, in dem Raum zwischen Haus und Landschaft, in dem sich die Menschen die Natur so einrichten, wie sie sie sich wünschen", schreibt Hans von Trotha in seinem Buch über den Englischen Garten. Die dynamische Beziehung zwischen Drinnen und Draußen verleiht diesem Konzert sein besonderes Gepräge, und in den oftmals geradezu „malerischen" Kompositionen Georg Philipp Telemanns entsteht das Bild einer Natur im Spannungsfeld zwischen Ideal und Wirklichkeit.

C
14.30 Uhr
Neues Palais
Führung
Schönheit, Liebe, Leidenschaften
Natur und Ideal in der französischen Malerei des 18. Jahrhunderts.
Christoph Martin Vogtherr
Treffpunkt: Kasse/ Neues Palais
(max. 30 Personen)

D
15.00 Uhr
Park Sanssouci
Gartenführung
Der Marlygarten
Ein landschaftliches Gartenparadies von religiöser und geschichtlicher Tiefe.
Matthias Seiler
Treffpunkt:
Am Grünen Gitter
(max. 30 Personen)

10. Juni Sonntag

E
18.00 Uhr
Neue Kammern
Sanssouci
Führung
Metamorphosen der Liebe
Die Ovidgalerie in den Neuen Kammern.
Petra Wesch
Treffpunkt:
Eingang
Neue Kammern
Sanssouci
(max. 20 Personen)

10
20.00 Uhr
Ovidgalerie/
Neue Kammern Sanssouci
Apollo e Dafne
(K)eine Liebesgeschichte
für Sänger und Tänzer
nach Musiken von
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
(siehe 5)

Eine Produktion
der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
in Zusammenarbeit mit dem Theater Putbus

Montag, 11. Juni – kein Konzert

Dienstag 12. Juni

11
20.00 Uhr
Palmensaal/Orangerie Neuer Garten
Jazz Piano: Blue Fiords

Michail Alperin, Klavier

Musikalische Grenzen scheint der moldawische Pianist Michail Alperin nicht zu kennen. Neben seiner klassischen Ausbildung begann er sich für Rock und Jazz zu begeistern, und in den Moskauer Jazzer-Kreisen traf er auf andere Musiker, die wie er mit den Musiktraditionen ihrer Heimat experimentierten, um sie als gleichberechtigtes Element in den Jazz einzubeziehen. Seither hat er als Arrangeur, Komponist und Pianist immer wieder durch aufregende Crossover-Projekte mit russischen, mongolischen, bulgarischen und norwegischen Musikern von sich reden gemacht. Erstmals bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci zu Gast, stellt sich Michail Alperin mit einem Soloprogramm vor, das von „blauen Fjorden" und anderen musikalischen Landschaften erzählt.

13. Juni Mittwoch

12
20.00 Uhr
Raffaelsaal/Orangerie Sanssouci
Spieglungen im Wasser
Klavierabend

Olivier Messiaen (1908–1992)
aus *Catalogue d'oiseaux*:
La chouette hulotte
L'alouette lulu
Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sonate op. 57 in f-Moll „Appassionata"
Elliott Carter (*1908)
Night Fantasies
Claude Debussy (1862–1918)
aus *Images*:
Reflets dans l'eau
Cloches á travers les feuilles
Et la lune descend sur le temple qui fût
Poissons d'or

Pierre-Laurent Aimard, Klavier

Donnerstag 14. Juni

13
20.00 Uhr
Ovidgalerie/
Neue Kammern Sanssouci
Apollo e Dafne
(K)eine Liebesgeschichte
für Sänger und Tänzer
nach Musiken von
Georg Friedrich Händel
(siehe 5)

Eine Produktion
der Musikfestspiele
Potsdam Sanssouci
in Zusammenarbeit
mit dem Theater Putbus

Daphne und Apoll. Wandrelief der Gebrüder Räntz
in der Ovidgalerie, Neue Kammern Sanssouci

F
18.00 Uhr
Park Sanssouci
Gartenführung
Der Marlygarten
Ein landschaftliches Gartenparadies von religiöser und geschichtlicher Tiefe.
Matthias Seiler
Treffpunkt:
Am Grünen Gitter
(max. 30 Personen)

14
20.00 Uhr
Friedenskirche Sanssouci
The Hilliard Ensemble:
Night's Black Bird
Vokalkompositionen vom 11. Jahrhundert bis zur Gegenwart

The Hilliard Ensemble
David James, Countertenor
Rogers Covey-Crump, Tenor
John Potter, Tenor
Gordon Jones, Bass

Das Hilliard Ensemble entführt uns in das Reich der Nacht: Von paradiesischen Liebesnächten und stiller Versunkenheit in die Natur wird da erzählt, von der Einsamkeit des Einsiedlers und der Hinwendung der Seele zu Gott, von süßem Schlummer und quälender Schlaflosigkeit. Dabei schlagen die vier Sänger einen weiten Bogen von den Gesängen des englischen Heiligen Godric aus dem 11. Jahrhundert über Orlando di Lasso bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Doch am Ende weicht auch diese Nacht dem Licht des Tages, das „die ganze Welt in neue Farben taucht", wie es in einem Madrigal von Orlando di Lasso heißt ...

Der Gartensalon am Neuen Palais vor der Rekonstruktion

15
21.00 Uhr
Gartensalon am Neuen Palais (Open air)
Premiere: Theater im Gartensalon
La Guirlande
Jean-Philippe Rameau (1683–1764)
Acte de ballet nach dem Libretto von Jean-François Marmontel

Einweihung des historischen Gartensalons am Neuen Palais nach seiner Restaurierung

Batzdorfer Hofkapelle
Musikalische Einstudierung: Stephan Rath
Inszenierung: Paul Stern
Choreographie: Thomas Hartmann
Ausstattung: Stephan Dietrich

Wie auf einem Gemälde von Antoine Watteau entfaltet sich vor der stimmungsvoll illuminierten Kulisse des historischen Gartensalons im Park Sanssouci ein Schäferspiel: Schäfer haben Kränze gewunden und auf dem Altar Amors niedergelegt. Sind die Schäfer treu, bleiben die Kränze frisch; wenn nicht, verwelken sie augenblicklich. So muss Myrtil fürchten, dass sein Flirt mit Amaryllis offenbar wird und er seine geliebte Zélide verliert. Wie die Liebe Myrtils und Zélides diese Anfechtung übersteht und Myrtils Kranz am Ende neu erblüht, erzählt Rameaus „Acte de ballet" im Zusammenspiel von Tänzern, Gesangssolisten und einem Chor. Er verschweigt nicht die Zerbrechlichkeit jener pastoralen Idyllen, in denen sich adlige Damen und Herren des Rokoko so gern selbst inszenierten: vermeintlich allen Konventionen enthoben und ganz einer „Natur" hingegeben, die sie vor allem in zärtliche Liebeshändel verstrickte. Der Gartensalon aus der Zeit Friedrichs II. beschwört aufs Schönste den fragilen Zauber jener Epoche.

Eine gemeinsame Produktion
der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
mit dem Hans Otto Theater Potsdam

G
18.00 Uhr
Schloss Sanssouci
Führung
Schäferspiele, Gartenfeste ...
Adlige des 18. Jahrhunderts auf der Suche nach der Natur.
Christoph Martin Vogtherr
Treffpunkt:
Eingang im Ehrenhof des Schlosses Sanssouci
(max. 25 Personen)

16. Juni Sonnabend

H
16.00 Uhr
Neuer Garten
Gartenführung
Englischer Garten oder
Die sanfte Revolution
Eine Führung durch
den Neuen Garten.
Hans-Heinrich Gerlitz
Treffpunkt:
Ägyptisches Portal/
Orangerie Neuer Garten
(max. 25 Personen)

I
17.30 Uhr
Palmensaal/
Orangerie Neuer Garten
Vortrag
Die Geheimnisse
des Neuen Gartens
Auf den Spuren
der Freimaurer
und Rosenkreuzer.
Referent:
Clemens Alexander
Wimmer

16
19.30 Uhr
Palmensaal/Orangerie Neuer Garten
Mondscheinsonate
Romantische Klaviermusik aus
der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
auf einem historischen Hammerflügel

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sonate op. 27 Nr. 2 „Mondschein"
John Field (1782–1837)
Zwei Nocturnes
Michail Glinka (1804–1857)
Nocturne „Razluka"
Valse-Fantaisie
Frédéric Chopin (1810–1849)
Lento con gran espressione cis-Moll
Nocturne e-Moll op. post.
Franz Schubert (1797–1828)
Vier Impromptus op. 142

Juri Martinow, Hammerflügel

Romantische Musik in einem sentimentalen Garten: Der Neue Garten gilt als einer der schönsten Englischen Gärten in Deutschland. Der englische Schriftsteller Horace Walpole bezeichnet den Geschmackswandel von der Formenstrenge des Barock zu einer „neuen Natürlichkeit" genau, wenn er schreibt: „Der neue Gärtner zeigt sein Talent, indem er seine Kunst verbirgt." Gleichzeitig wird das durch Italien vermittelte Schönheits- und Gesellschaftsideal der Antike angesichts gotischer Ruinen und alpiner Felsenschluchten ergänzt durch die Faszination des Unregelmäßigen, Rauhen und Schroffen, was die Natur in ihrer Ursprünglichkeit erst ausmacht. Mit einer Fülle von Anspielungen auf ferne Länder und alte Kulturen wird der Gartenspaziergang zu einer Reise durch imaginäre Welten, wie sie auch die romantische Musik im freien Spiel mit Naturstimmungen und nächtlichen Impressionen zu beschwören weiß …

Mit freundlicher Unterstützung
der Dresdner Bank Region Ost

Dresdner Bank Kulturjahr

Sonnabend 16. Juni

17
19.30 Uhr
Raffaelsaal/Orangerie Sanssouci
Imaginäre Welten
Kompositionen
für Klarinette und Klavier

Robert Schumann (1810–1856)
Fantasie-Stücke op. 73
für Klarinette und Klavier
Edison Denisow (1929–1996)
Imaginary Landscape with Birds
for piano and tape
Meyer Kupfermann (*1926)
Moonflowers, Baby! for clarinet
Franz Liszt (1811–1886)
Graue Wolken
Alban Berg (1885–1935)
Vier Stücke op. 5
für Klarinette und Klavier
Arvo Pärt (*1935)
Spiegel im Spiegel
für Klarinette und Klavier
Claude Debussy (1862–1918)
Trois préludes pour piano
Valentin Silvestrow (*1937)
Misterioso
für Klarinette und Klavier

Kyrill Rybakow, Klarinette
Alexej Lubimow, Klavier

18
21.00 Uhr
Gartensalon am Neuen Palais (Open air)
Theater im Gartensalon
La Guirlande
Jean-Philippe Rameau
Acte de ballet nach dem Libretto
von Jean-François Marmontel
(siehe 15)

Eine gemeinsame Produktion
der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
mit dem Hans Otto Theater Potsdam

K
19.00 Uhr
Am Neuen Palais
Führung
Verfremdete Körper
Die Formenwelt
der Skulpturen
am Neuen Palais.
Saskia Hüneke
Treffpunkt:
Kasse/Neues Palais
(max. 25 Personen)

potsdam bundes gartenschau 2001

16. Juni Sonnabend

Sonderkonzert

❄
22.00 Uhr
Parkbühne im BUGA-Park
Bornstedter Feld (Open air)
Zugang über BUGA-Haupteingang
Georg-Hermann-Allee
Filmlivekonzert
Ben Hur
Regie: Fred Niblo
Musik: Carl Davis
(USA 1925)

Deutsches
Filmorchester Babelsberg
Musikalische Leitung:
Helmut Imig

Dieser Abend verspricht ein Filmerlebnis der besonderen Art: Mit seinen monumentalen Bildern und spektakulären Aktionen war *Ben Hur* – die Geschichte eines jüdischen Fürsten zur Zeit Jesu Christi und seines Weges zum Christentum – das Filmepos der 20er Jahre. Carl Davis' eindrucksvolle Filmmusik (UA 1987 in London) wird vom Filmorchester Babelsberg live interpretiert.
Keinesfalls sollten Sie jedoch versäumen, zuvor der Bundesgartenschau einen Besuch abzustatten: Ein BUGA-Abendticket (gültig ab 17.00 Uhr) ist im Kartenpreis inbegriffen.

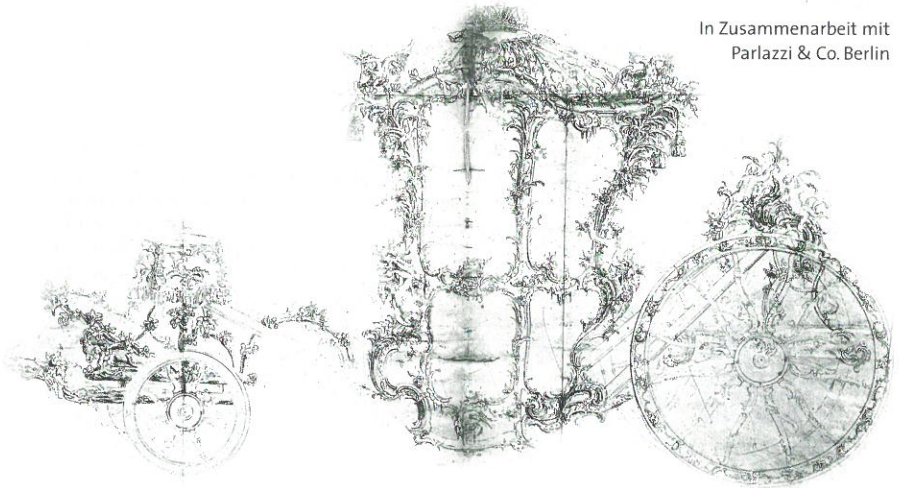
In Zusammenarbeit mit der
BUGA Potsdam 2001 GmbH

Sonntag 17. Juni

Exkursion
8.00 Uhr
Abfahrt mit dem Festspiel-Sonderbus
Yorckstraße/Ecke Friedrich-Ebert-Straße
„ ... alle halbe Pferdestunde eine Parkanlage"
Das Dessau-Wörlitzer Gartenreich und seine Bewohner

Über Jahrhunderte wirkten die fürstlichen Gärten im Anhaltinischen maßstabsetzend für die Gartengestaltung ihrer Zeit. Dies gilt bereits für den holländisch anmutenden Barockgarten des Schlosses Oranienbaum, der mit einem Chinesischen Garten und einer Pagode auch der zeittypischen Begeisterung für alles Fernöstliche huldigt. Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau schließlich formte aus seinem kleinen Fürstentum ein grandioses, noch heute faszinierendes Gartenreich. Das Schlösschen Luisium, unser zweites Etappenziel, ist von einem empfindsamen Park umgeben, wo einst zweimal pro Woche sogar das Publikum herrliche Ausblicke in eine – im Sinne der Gartenkunst – ideale Landschaft genießen durfte. Mit der Sommerresidenz Wörlitz entstand ab 1765 einer der frühesten Landschaftsgärten auf dem Kontinent, der rasch zum spektakulären Touristenmagneten avancierte. Aufklärung, Naturbegeisterung, Italiensehnsucht und Antike flossen als Leitgedanken der Epoche in die Gestaltung der Gartenanlage ein.
Eine musikalische Gondelfahrt auf den Wörlitzer Gewässern bildet den stimmungsvollen Abschluss des Tages.

In Zusammenarbeit mit
Parlazzi & Co. Berlin



I.
11.00 Uhr
Park Sanssouci
Garten- und Schlossführung
„Gottes Natur – mein Meister"
Auf den Spuren Lennés von den Römischen Bädern zum Schloss Charlottenhof.
Heinz Schönemann
Treffpunkt:
Parkeingang
Schloss Charlottenhof,
Geschwister-Scholl-Straße 35
(max. 20 Personen)

M
12.30 Uhr
Radtour
Das Schöne und das Nützliche
„Was die Kunst in Beziehung auf Landschaften und Partien vermag"
(P. J. Lenné)
Eine Radwanderung zwischen Parklandschaft und Feldflur

Ausgangspunkt ist der Bornstedter Friedhof mit dem Grab Peter Joseph Lennés, dessen künstlerisch gestaltete Feldflur mit restaurierten Alleen und reizvollen Blicken auf Ruinen- und Pfingstberg zu den Schöpfungen seines „Verschoenerungs-Planes" zählt. Zuvor statten wir jedoch dem Garten Karl Försters einen Besuch ab, fahren anschließend zur russischen Siedlung Alexandrowka und zum Neuen Garten, um auch diese herausragenden Zeugnisse Potsdamer Gartengeschichte zu besichtigen. Die Tour unter der Leitung von Sven Kerschek endet auf dem BUGA-Gelände, der Gartenanlage unserer Tage, wo Gelegenheit zum Besuch des Picknickkonzertes (siehe 19) besteht.

Treffpunkt:
Bornstedter Kirche
(max. 25 Personen)

Das eigene Fahrrad ist mitzubringen!
Es können keine Räder gestellt werden.

19
17.00 Uhr
Remisenpark im BUGA-Gelände
(Open air)
Zugang über BUGA-Haupteingang Georg-Hermann-Allee
Querfeldein zur „Feldparthie"
Picknickkonzert mit Bläsermusik des 18. Jahrhunderts

Mitglieder
des Persius-Ensembles Potsdam

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erfreute sich die sogenannte „Feldparthie" großer Beliebtheit als heiter-unbeschwerte Freiluftmusik in gemischter Bläserbesetzung z. B. mit Oboe, Horn, Klarinette und Fagott. Eine schöne Tradition, an die wir mit diesem Picknickkonzert anknüpfen möchten – unter den Eichen des Remisenparks mit seinem schönen, teils über 250 Jahre alten Baumbestand.
„Remisen" sind ein typisches Element der märkischen Landschaft und wurden einst u. a. als Wildschutzgehölze angelegt. Peter Joseph Lenné hat diese Idee in seinen Gartenanlagen mehrfach aufgegriffen.

Picknickkörbe à 40,- DM (für mind. 2 Personen) können Sie auf Vorbestellung erhalten. Stühle sind vorhanden. Es empfiehlt sich, selbst eine Decke mitzubringen.
Ein BUGA-Abendticket (gültig ab 16.00 Uhr) ist im Kartenpreis inbegriffen.

In Zusammenarbeit mit der BUGA Potsdam 2001 GmbH

20
17.30 Uhr
Säulenhof/Orangerie Sanssouci
(Open air)
Undine
Musik-Theater nach Friedrich Baron de la Motte-Fouqué (1777–1843)

Marlies Ludwig, Schauspielerin
Gregor DuBuclet, Viola d'amore und Kontrabass
Regie: Heike Hanefeld

Undine, ein Wasserwesen, wächst bei Menschen auf. Ein Ritter heiratet „das leichte lachende Kind". Durch seine Liebe erhält sie eine Seele. Als er sich jedoch einer anderen Frau zuwendet, muss Undine, „die beseelte, liebende, leidende Frau", ihn töten ...
Die Schauspielerin Marlies Ludwig und der Musiker Gregor DuBuclet, der in der Barockmusik ebenso zu Hause ist wie im Jazz, erwecken Fouqués romantisches Märchen zu neuem Leben. Im Spannungsfeld zwischen poetischer Sprache und Crossover-Musik entsteht ein theatralischer Dialog, ein Spiel mit Identitäten, Distanz und Nähe: geheimnisvoll, dramatisch, verwirrend und sinnlich.

21
20.00 Uhr
Ovidgalerie/
Neue Kammern Sanssouci
Apollo e Dafne
(K)eine Liebesgeschichte für Sänger und Tänzer nach Musiken von Georg Friedrich Händel
(siehe 5)

Eine Produktion
der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
in Zusammenarbeit mit dem Theater Putbus

Montag, 18. Juni – kein Konzert

N
16.00 Uhr
Park
Sanssouci
Gartenführung
Preußische Trauben
Zur Geschichte der Nutzgärtnerei auf dem Klausberg.
Gerd Schurig
Treffpunkt:
Belvedere auf dem Klausberg im Park Sanssouci
(max. 25 Personen)

19. Juni Dienstag

0
17.30 Uhr
Park Babelsberg
Gartenführung
Ein Garten wie Musik
PÜCKLERS Park in Babelsberg im Rhythmus seiner Landschafts-Bilder.
Karl Eisbein
Treffpunkt:
Haupteingang zum Park Babelsberg, Allee nach Glienicke/ Ecke Karl-Marx-Straße (max. 30 Personen)

22
20.00 Uhr
Tanzsaal/Schloss Babelsberg
Wanderungen durch die Natur

ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)
Zypressen
GYÖRGY KURTÁG (*1926)
Officium breve op. 28
GIACOMO PUCCINI (1858–1924)
Crisantemi
CHARLES IVES (1874–1954)
The Call of the Mountains
JOSEPH HAYDN (1732–1809)
Streichquartett op. 50 Nr. 6 „Der Frosch"

Manon Quartett
Ariadne Daskalakis, Violine
Bernhard Forck, Violine
Sebastian Gottschick, Viola
Anna Carewe, Violoncello

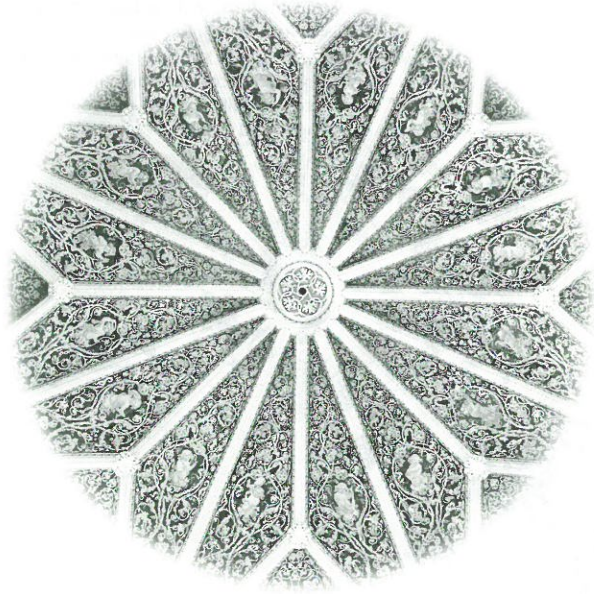
„Ein vollkommener Park oder mit anderen Worten: eine durch Kunst idealisierte Gegend soll gleich einem guten Buche wenigstens eben soviel neue Gedanken und Gefühle erwecken als sie ausspricht." Dieser Ausspruch des genialen Gartenschöpfers HERMANN FÜRST VON PÜCKLER-MUSKAU lässt sich sinngemäß auch auf die Musik übertragen. Das Manon Quartett begibt sich auf seine „Wanderungen durch die Natur" im gotisch inspirierten Tanzsaal des Schlosses Babelsberg, inmitten eines Parks, den PÜCKLER quasi musikalisch als dynamisches Raumerlebnis inszeniert hat. Er schuf damit eine Landschaftskunst, die sich nicht in Zitaten erschöpft, sondern danach strebt, „zu vollenden, was in der Schöpfung als Möglichkeit angelegt war" (HANS VON TROTHA).

Mittwoch 20. Juni

23
20.00 Uhr,
Tanzsaal/Schloss Babelsberg
Frankenstein
Eine musikalische Lesung
aus dem Horrorklassiker
von MARY SHELLEY (1797–1851)

Corinna Harfouch, Lesung
NN., Musik

Dr. Frankenstein und seine unglückliche Kreatur haben in unzähligen Horrorfilmen ihr Unwesen getrieben. Aber wer weiß schon, dass sie einmal der Phantasie einer 19-jährigen Frau entsprungen sind? Wir präsentieren Ausschnitte aus MARY SHELLEYS Roman *Frankenstein oder Der neue Prometheus*, der in seiner Vielschichtigkeit die meisten Verfilmungen weit hinter sich lässt. Der Wissenschaftler in der Rolle des Schöpfers, dem seine Schöpfung außer Kontrolle gerät: Angesichts der Möglichkeiten moderner Wissenschaft erscheint das Thema heute brisanter denn je.



Neogotisches Deckengewölbe
im Tanzsaal des Schlosses Babelsberg

24
20.00 Uhr
Ovidgalerie/Neue Kammern Sanssouci
Florilegium
Eine Blütenlese barocker Kammermusik mit Werken von Jean-Féry Rebel, Antonio Vivaldi, Johann Jakob Walther, Michel Corrette u. a.

Ensemble Florilegium
Ashley Solomon, Blockflöte
Caroline Balding, Violine
Daniel Yeadon, Violoncello
Neal Peres Da Costa, Cembalo

Mit seiner Suite *Die Elemente* gelang Jean-Féry Rebel ein hinreißendes „tableau vivant" der Schöpfungsgeschichte. Und wem das Chaos am Beginn von Haydns *Schöpfung* zu wenig chaotisch erscheint, der kommt bei Rebel eher auf seine Kosten. Sein „Chaos" bietet einige der frühesten Cluster (also Tonballungen) der Musikgeschichte und klingt noch immer verblüffend modern. Michel Corrette genügen ein Cello und ein Cembalo, um die Atmosphäre einer Jagd einzufangen, während der deutsche Komponist und Violinvirtuose Johann Jakob Walther mit einem Kuckuck musikalische Scherze treibt. Kompositionen von Antonio Vivaldi, Marco Uccellini und Jean-Marie Leclair vervollständigen ein Programm voller Charme und Esprit.

25
21.00 Uhr
Gartensalon am Neuen Palais (Open air)
Theater im Gartensalon
La Guirlande
Jean-Philippe Rameau
Acte de ballet nach dem Libretto von Jean-François Marmontel
(siehe 15)

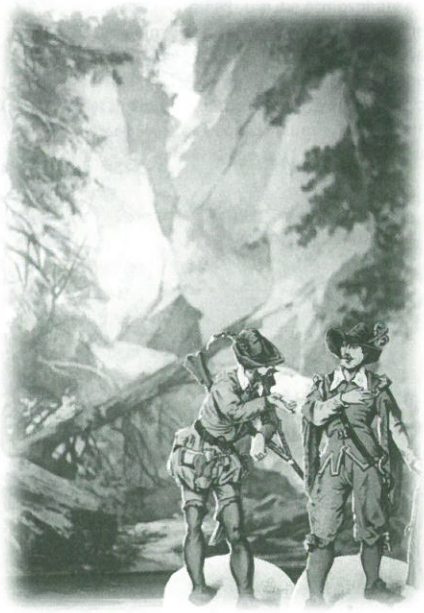
Eine gemeinsame Produktion der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci mit dem Hans Otto Theater Potsdam

26
17.00 Uhr
Foyer/Nikolaisaal Potsdam
Papiertheater: Der Freischütz
Carl Maria von Webers Oper
als Melodram mit Klavierbegleitung
auf einem Papiertheater
aus dem 19. Jahrhundert

Einblicke in die faszinierende Welt des Papiertheaters bietet vom 2. bis 24. Juni eine Ausstellung im Foyer des Nikolaisaals, in deren Rahmen weitere Aufführungen stattfinden. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Juni-Programm des Nikolaisaals.

Papiertheater INVISIUS
Rüdiger Koch, Spiel
Thomas Hell, Klavier

Rüdiger Koch pflegt eine heute fast vergessene Kunst, die sich einst ungeheurer Beliebtheit erfreute: Das Papiertheater. Mit Kulissen und Figurinen aus dem Bilderbogen spielten nicht nur Kinder im theaterversessenen 19. Jahrhundert zu Haus ihre Lieblingsstücke nach – und *Der Freischütz* entpuppte sich auch auf der Minibühne als Dauerbrenner.



Wolfsschlucht. Dekorationen und Figuren
Verlag J.F.Schreiber, Esslingen, um 1900

27
19.30 Uhr
Nikolaisaal Potsdam
Der Freischütz
Carl Maria von Weber (1786–1826)
Romantische Oper in drei Aufzügen
nach dem Libretto von Friedrich Kind
Konzertante Aufführung mit neuen
Dialogen von Steffen Kopetzky

Christoph Prégardien, Max
Adrianne Pieczonka, Agathe
Johanna Stojkovic, Ännchen
Georg Zeppenfeld, Kaspar
Friedemann Röhlig, Kuno
Christian Gerharher, Ottokar/Kilian
Andreas Hörl, Eremit
N. N., Samiel
Steffen Kopetzky, Erzähler

Cappella Coloniensis des WDR
WDR Rundfunkchor Köln
Musikalische Leitung: Bruno Weil

Die Hauptrolle in Carl Maria von Webers populärster Oper spielt eigentlich der Wald – und wo fände er sich stimmungsvoller in Szene gesetzt mit all seinen romantischen Licht- und Schattenseiten? Geschichten um das Wirken bedrohlicher Mächte in der Natur sind aus der Literatur der Romantik nicht wegzudenken; es geht darin immer auch um die dunkle Seite der menschlichen Seele. So ließen sich auch Weber und sein Librettist von einer Episode aus dem seinerzeit vielgelesenen Gespensterbuch von Johann August Apel und Friedrich Laun zu ihrer musikalischen Gespenstergeschichte anregen. Dementsprechend vermeldet Weber seiner Braut im Februar 1817: „Das ganze wird sehr interessant und schauerlich, endet aber natürlich glücklich. Teuferl kommt auch drin vor, als schwarzer Jäger, und Kugeln werden gegossen in der Bergschlucht um Mitternacht, wo alle die Gestalten vorüber rauschen. Hu! Graust dich schon?" *Der Freischütz* wird hier – als Novität – mit historischen Instrumenten und in historischer Aufführungspraxis präsentiert. Die Dialoge wurden von dem Berliner Autor Steffen Kopetzky neu gedichtet.

Brautjungfer in der Oper Der Freischütz

22. Juni Freitag

P
19.00 Uhr
Filmmuseum Potsdam
Schubert-Film-Soirée
Mit meinen heißen Tränen
Buch und Regie:
Fritz Lehner
Österreich/Frankreich
1987

2. Teil
„Im Reich des Gartens.
Herbst 1827"

Als eine Fantasie über Motive aus den letzten Lebensjahren Franz Schuberts könnte man Fritz Lehners Film beschreiben: Hochmusikalisch, atmosphärisch dicht und mit einem wunderbaren Udo Samel in der Hauptrolle. Der 2. Teil, der Schuberts malenden, dichtenden und musizierenden Freundeskreis auf einer Landpartie begleitet, bietet eines der schönsten filmischen Stimmungsbilder romantischen Lebensgefühls.

Eine Veranstaltung
des Filmmuseums Potsdam
in Zusammenarbeit mit
den Musikfestspielen
Potsdam Sanssouci

28
21.00 Uhr
Gartensalon am Neuen Palais (Open air)
Theater im Gartensalon
La Guirlande
Jean-Philippe Rameau
Acte de ballet nach dem Libretto
von Jean-François Marmontel
(siehe 15)

Eine gemeinsame Produktion
der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
mit dem Hans Otto Theater Potsdam

Sonnabend 23. Juni

29
17.30 Uhr
Säulenhof/Orangerie Sanssouci
Chinoiserie in Sanssouci
Traditionelle Musik, Tanz & Akrobatik
aus den Gärten des Kaisers von China

Ensemble Espace Dragon

„Mondschein spiegelt sich in einem großen Fluss" (so der Titel des ersten Musikstückes), wenn das chinesische Ensemble Espace Dragon mit seinem farbenprächtigen, hinreißenden Spektakel den Säulenhof der Orangerie Sanssouci für einen Abend in die Gärten des Kaisers von China verwandelt. Die Chinamode erfreute sich in Barock und Rokoko überall in Europa großer Beliebtheit. Auch in den Schlössern von Potsdam und Berlin zeugen zahlreiche Interieurs und Kunstgegenstände von dieser Faszination durch eine exotische Natur und Kultur, die Gartenarchitektur hat immer wieder gern mit chinesischen Vorbildern gespielt, und selbst auf die Bühne fanden sich die Chinesen versetzt – wobei die meisten Betrachter zwischen „China", „Japan" und „Ostindien" keinen großen Unterschied zu machen pflegten. Und die Chinesen selbst hätten sich in solch spielerischer Verfremdung vermutlich kaum wiedererkannt. Die Sehnsucht nach fernen Ländern – eine besondere Facette des Themas „Vorbild Natur", die im Programm der diesjährigen Festspiele nicht fehlen darf.

Führungen rund um
das Chinesische Haus
Von fernen Ländern
und Menschen

Q
15.00 Uhr
Musikalisches
Figurenkarussell
Saskia Hüneke
Treffpunkt:
Chinesisches Haus
im Park Sanssouci
(max. 20 Personen)

R
15.30 Uhr
Führung durch
das Chinesische Haus
Treffpunkt:
Chinesisches Haus
im Park Sanssouci
(max. 20 Personen)

S
16.00 Uhr
Das Märchen
am Teehaus
Ines Busse
Treffpunkt:
Chinesisches Haus
im Park Sanssouci
(für Kinder ab 6;
max. 20 Personen)

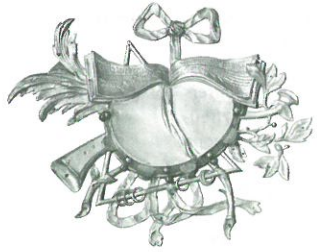
23. Juni Sonnabend

30
20.00 Uhr
Raffaelsaal/Orangerie Sanssouci
Die schöne Müllerin
Franz Schubert (1797–1828)
Liederzyklus op. 25 (D 795)
nach Gedichten von Wilhelm Müller

Roman Trekel, Bariton
Oliver Pohl, Klavier

31
20.00 Uhr
Ovidgalerie/Neue Kammern Sanssouci
Apollo e Dafne
(K)eine Liebesgeschichte
für Sänger und Tänzer nach Musiken
von Georg Friedrich Händel
(siehe 5)

Eine Produktion
der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
in Zusammenarbeit mit dem Theater Putbus



32
21.00 Uhr
Gartensalon am Neuen Palais (Open air)
Theater im Gartensalon
La Guirlande
Jean-Philippe Rameau
Acte de ballet nach dem Libretto
von Jean-François Marmontel
(siehe 15)

Eine gemeinsame Produktion
der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
mit dem Hans Otto Theater Potsdam

Weitere Aufführungen:
29./30. Juni und
6./7./20./21. Juli

Sonnabend 23. Juni

33
22.00 bis 1.00 Uhr
Neues Palais Sanssouci
Wandelkonzert
im Neuen Palais

Solisten
der Kammerakademie Potsdam
Annett Scholwin, Tanz
Klaus Büstrin, Lesung

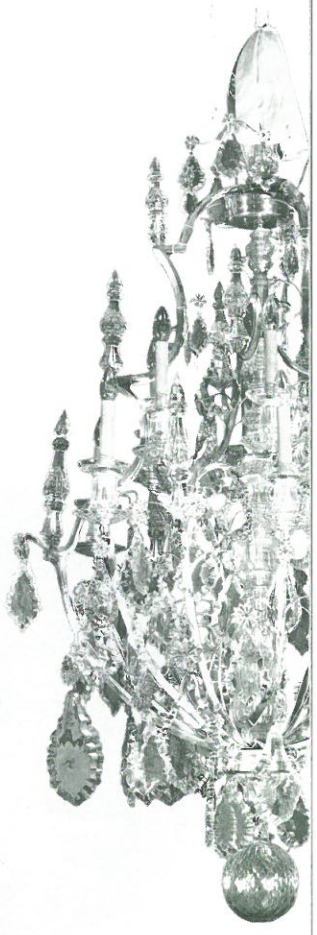
Für einige nächtliche Stunden erstrahlt das Neue Palais im Glanz seiner prächtigen Lüster und lädt Sie ein zu einer Entdeckungsreise unter sachkundiger Führung, begleitet von Musik, Tanz und Poesie von barock bis modern.

Der Einlass – nur mit Führung! – erfolgt ab 22.00 Uhr alle 30 min. Die genaue Einlasszeit entnehmen Sie bitte Ihrer Eintrittskarte.

34
23.00 Uhr
Römische Bäder (Open air)
Zugang nur über
Lennéstraße/Kuhtor!
Sternenmusik
John Cage (1912–1992)
Atlas Eclipticalis für 3 Sopransaxophone und Elektronik

Ulrich Krieger, Tobias Rüger,
Reimar Volker, Saxophone
Volker Straebel, Elektronik
Künstlerische Leitung:
Ulrich Krieger

In einer Juninacht unter freiem Himmel, umfangen vom Gartengeviert der Römischen Bäder, kann es geschehen, dass man die Musik der Sterne hört. John Cage gewann das Tonmaterial für seine 1961 entstandene Komposition durch Überlagerung von transparentem Papier auf Sternenkarten und „übersetzte" die Sternbilder unmittelbar in musikalische Konstellationen.



Kronleuchter
mit Behang aus Glas
im Neuen Palais,
um 1772

35
11.00 Uhr
Foyer/Nikolaisaal Potsdam
Papiertheater: Der Freischütz
Carl Maria von Webers Oper
als Melodram mit Klavierbegleitung
auf einem Papiertheater
aus dem 19. Jahrhundert
(siehe 26)

Musikalische Dampferfahrt
14.00 Uhr
Anlegestelle Weiße Flotte/
Lange Brücke
„Komm ins Offene ...“
Mit dem Schiff
durch die Potsdamer Kulturlandschaft

Die Entstehung des Landschaftsensembles um Potsdam lässt sich zurückverfolgen bis zum Jagdschloss Glienicke des Großen Kurfürsten aus dem Jahr 1680, quasi dem Grundstein für ein grandioses Werk, das über Jahrhunderte von Königen und Künstlern gestaltet wurde. Bis 1918 entstanden rings um Potsdam zahlreiche Sommersitze preußischer Prinzen und Prinzessinnen mit ausgedehnten Gartenanlagen – der Park Sanssouci sowie der Neue Garten waren die spektakulären Schöpfungen des 18. Jahrhunderts, im 19. Jahrhundert folgten die Parks um die Schlösser Glienicke, Sacrow und Babelsberg – häufig inspiriert durch die Italiensehnsucht der Zeit. So entstand der südlich anmutende Park Glienicke, in dem Preußens größter Gartenarchitekt Peter Joseph Lenné – gemeinsam mit dem kongenialen Karl Friedrich Schinkel – sein ganzes Können zeigte. Den weitläufigen Park Babelsberg gestaltete um 1840 Fürst Pückler im Auftrag der Prinzessin Augusta, die ihn ob seines Adelstitels Lenné vorzog. Ein Kleinod in der Havellandschaft ist die Pfaueninsel, einst Liebesnest König Friedrich Wilhelms II. und Stätte der Ruhe und Besinnung für die Königin Luise. Romantische Wiesenpartien wechseln hier mit Rosengärten und herrlichen Hortensienarrangements ab, dazwischen künden Parkarchitekturen in Ruinenform von der Wehmut einer Epoche.
Musikalisch begleitet wird die Wasserfahrt durchs „Preußische Arkadien“ mit Hornduetten von Wolfgang Amadeus Mozart, Jean-Pierre Duport, Carl Türrschmidt u. a.

In Zusammenarbeit
mit Parlazzi & Co. Berlin

T
15.00 Uhr
Radtour
So weit
das Auge reicht ...
Blicke in die Potsdamer
Kulturlandschaft

Gibt es ein Element, das Stadt, Garten und freie Natur eins werden lässt und barocke wie sentimentale Gärten verbindet, so sind es die Sichtachsen. Über die optischen Beziehungen erschließt sich die Potsdamer Kulturlandschaft dem Betrachter als ein Ganzes, das mehr ist als die Summe seiner Teile. „Erfahren“ werden auf der ca. vierstündigen Tour unter Leitung von Sven Kerschek so wesentliche Blickpunkte wie der Ruinenberg Sanssouci, der Pfingstberg, der Babelsberger Flatowturm und die Heiliggeistkirche im Herzen Potsdams.

Treffpunkt:
Mövenpick-Restaurant
Zur Historischen Mühle
Sanssouci
(max. 25 Personen)

Das eigene Fahrrad ist mitzubringen! Es können keine Räder gestellt werden.

24. Juni

U
19.00 Uhr
Am Neuen Palais
Gartenführung
Die Gartenanlagen am Neuen Palais
Ausstattung und Veränderung vom Barock bis zur Kaiserzeit.
Jörg Wacker
Treffpunkt:
Kasse/Neues Palais
(max. 30 Personen)

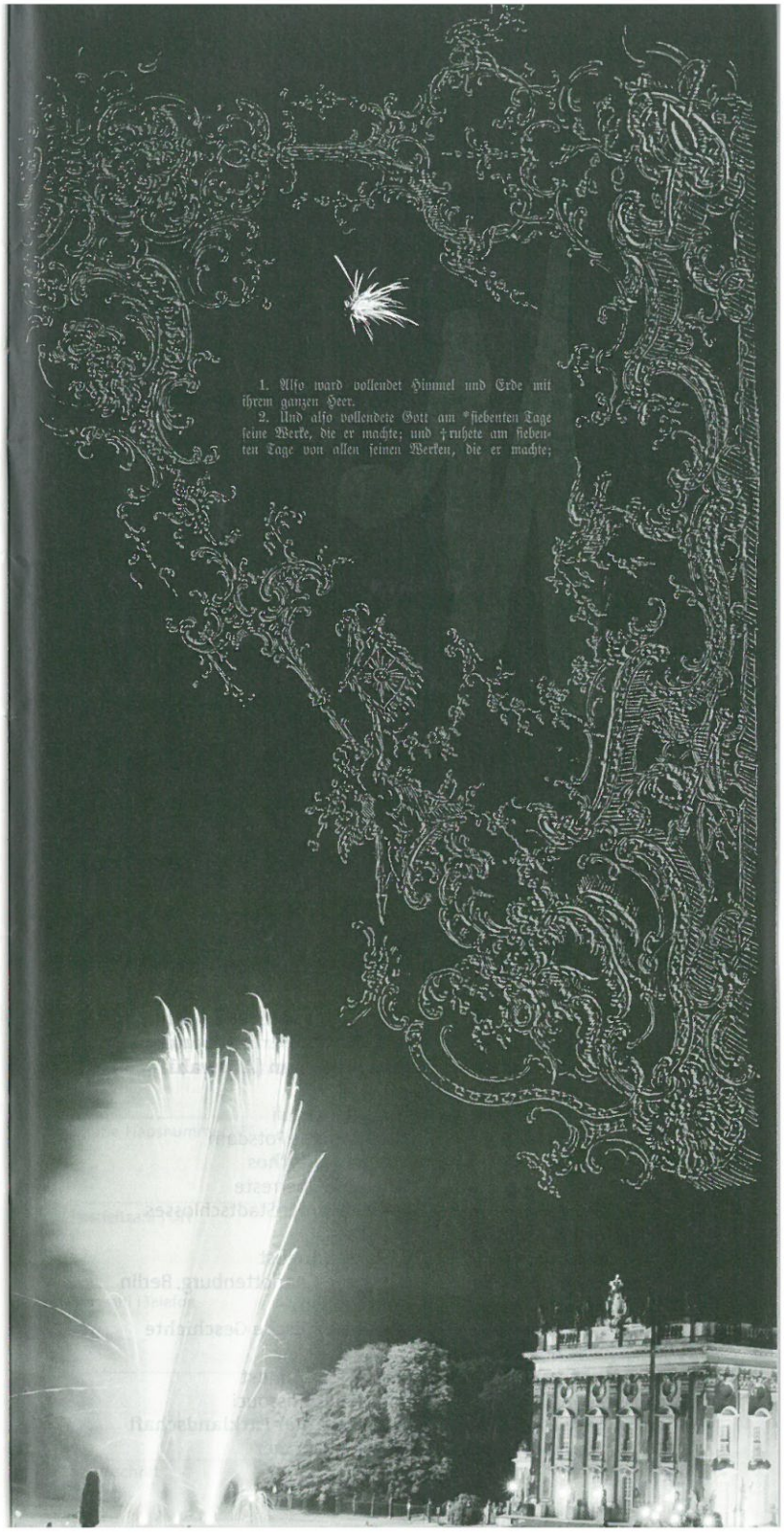
36
21.00 Uhr
Communs/Neues Palais (Open air)
Abschlusskonzert mit Barockfeuerwerk
Festmusiken des 18. Jahrhunderts in der Interpretation zweier renommierter Barockorchester unserer Tage

Akademie für Alte Musik Berlin und Freiburger Barockorchester
Musikalische Leitung: Bernhard Forck und Gottfried von der Goltz
Feuerwerk: Olaf Gödeke

Feste gab es im Barock wie wohl zu keiner anderen Epoche, zur Verherrlichung der fürstlichen Souveräne oder einfach aus purer Lust am Feiern. Dabei galt das Fest als Ausdruck bewusster Lebensbejahung im Sinne des barocken „carpe diem", d. h. im Gegenzug zur ebenso präsenten „vanitas". Für uns heute – mit den Erfahrungen des bürgerlichen 19. Jahrhunderts – sind die immensen Verschwendungen der damaligen Feste kaum mehr vorstellbar.
Zwei Barockorchester, die Akademie für Alte Musik Berlin und das Freiburger Barockorchester, vereinen sich am 24. Juni zum großbesetzten Konzert, um einen An-Klang von den musikalischen „open-air-Spektakeln" des 17. und 18. Jahrhunderts zu geben.
Auf dem Programm stehen neben Johann Caspar Fischers Suite im französischen Stil aus *Le Journal du Printemps* – hier nach barocker Manier verstärkt durch großen Bläserapparat – Georg Friedrich Händels *Konzert für zwei Hörner D-Dur* und, last not least, seine berühmte *Feuerwerksmusik*, die mit einem synchronen Barockfeuerwerk einen ganz besonderen Genuss verspricht. Ein festliches Konzert zum Abschluss der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci 2001.

Mit freundlicher Unterstützung
durch die Berliner Kindl Brauerei AG

Berliner Kindl



Hinweise

Impressum
Musikfestspiele
Potsdam Sanssouci GmbH
Programmkonzeption:
Clemens Birnbaum
Andrea Palent
Christina Siegfried
Babette Hesse
Kunsthistorische Beratung:
Heinz Schönemann
Geschäftsführung/
Künstlerische Leitung:
Andrea Palent
Kaufmännische Leitung:
Gudrun Mentler
Dramaturgie/
Öffentlichkeitsarbeit:
Christina Siegfried
Babette Hesse
Pressekontakt:
Dietrich Tosch, Berlin
Künstlerische Disposition:
Anke Derfert
Technische Leitung:
Roland Pohl
Besucherservice:
Elke Hauffa
Regina Thurner
Grafische Gestaltung:
Peter Rogge, Potsdam
Herstellung:
Brandenburgische
Universitätsdruckerei
Potsdam
Bildnachweis:
Stiftung Preußische Schlösser
und Gärten Berlin-Brandenburg,
Wolfgang Pfauder,
Papiertheater INVISIUS,
Mathias Marx,
Peter Rogge,
First Look, Wien,
Photoplay Productions, London,
Archiv Musikfestspiele
Potsdam Sanssouci

potsdam bundes gartenschau 2001

Bundesgartenschau Potsdam 2001 - Gartenkunst zwischen Gestern und Morgen

Ein Meer von Farben, Blüten und Pflanzen sowie ein anspruchsvolles kulturelles Rahmenprogramm für Groß und Klein erwarten 2001 die Besucher von Potsdam. Vom 21. April bis 7. Oktober lädt die Brandenburger Landeshauptstadt zur 26. Bundesgartenschau ein. Für das 170-tägige Gartenfest erblüht die ganze Stadt: Erstmalig werden vier städtische Bereiche für die Leistungsschau des deutschen Garten- und Landschaftsbaus gestaltet.

Weitere Informationen:
BUGA-Service-Center
Tel.: 01805/777 550 (0,24 DM/Min.)
www.bugapotsdam2001.de

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
Ausstellungen (Auswahl)

21. April – 22. Juli
Altes Rathaus Potsdam
Minervas Mythos
Erhaltene Überreste
des Potsdamer Stadtschlosses

6. Mai – 5. August
Orangerie Charlottenburg, Berlin
Preußen 1701 –
Eine europäische Geschichte

20. Mai – 19. August
Orangerie Sanssouci
Die Potsdamer Parklandschaft
und ihre Gärtner

Offizielle Partner der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci 2001

Potsdam von seiner besten Seite erleben – essen und trinken bis Mitternacht, residieren, wie ein jeder es sich wünscht ...

Café Restaurant Filmmuseum
Marstall
(gegenüber Hotel Mercure)
14467 Potsdam
Tel. 0331 | 2 70 20 41
Fax 0331 | 2 70 70 45

MÖVENPICK ZUR HISTORISCHEN MÜHLE SANSSOUCI
Am Schloßpark Sanssouci
14469 Potsdam
Tel. 0331 | 28 14 93
Fax 0331 | 2 81 49 50

WAAGE
Restaurant
Am Neuen Markt 12
14467 Potsdam
Tel. 0331 | 2 70 96 75

Wiener Restaurant & Café
Luisenplatz 4
Ecke Allee nach Sanssouci
14471 Potsdam
Tel. 0331 | 9 67 83 14
Fax 0331 | 9 67 83 16

artotel
Zeppelinstraße 136
14471 Potsdam
Tel. 0331 | 9 81 50
Fax 0331 | 9 81 55 55

SCHLOSSHOTEL CECILIENHOF
Neuer Garten
14469 Potsdam
Tel. 0331 | 3 70 50
Fax 0331 | 29 24 98

mercure HOTEL
Lange Brücke
14467 Potsdam
Tel. 0331 | 27 22
Fax 0331 | 29 34 96

International Meeting Resort
SEMINARIS® ****SEEHOTEL POTSDAM
An der Pirschheide
14471 Potsdam
Tel. 0331 | 9 09 00
Fax 0331 | 9 09 09 00

STEIGENBERGER MAXX HOTEL POTSDAM
Allee nach Sanssouci 1
14471 Potsdam
Tel. 0331 | 9 09 10
Fax 0331 | 9 09 19 09

Konzerte und Musiktheater

Bitte kreuzen Sie die zutreffende Preisgruppe an.
Alle Preise in DM

Veranstaltung	I	II	III	IV	Anzahl
1	58,–	45,–	32,–	20,– *	
2	33,– GR				
3	Eintritt frei				
4	48,–	39,–	15,– **		
5	55,–	46,–			
6	33,– GR				
7 *	16,–	10,– **			
8 *	16,–	10,– **			
9	38,–	31,–	25,–	20,– *	
10	55,–	46,–			
11	48,–	39,–	15,– **		
12	48,–	39,–			
13	55,–	46,–			
14	45,–	36,–	25,–	20,– *	
15	40,–	30,–			
16	48,–	39,–	15,– **		
17	48,–	39,–			
18	40,–	30,–			
❄	30,– GR (incl. BUGA-Abendkarte)				
19	27,– (incl. BUGA-Abendkarte)				
19 a	40,– (Picknickkorb für 2 Pers.)				
20	25,–				
21	55,–	46,–			
22	38,–	29,–			
23	38,–	29,–			
24	48,–	39,–			
25	40,–	30,–			
26 *	25,–				
27	58,–	48,–	35,–	25,–	
28	40,–	30,–			
29	30,–				
30	48,–	39,–			
31	55,–	46,–			
32	40,–	30,–			
33	25,–				
34	30,–				
35 *	25,–				
36	35,– GR				

Falls die gewünschte Preiskategorie nicht verfügbar ist:

☐ eine Kategorie billiger

☐ eine Kategorie teurer

☐ jede andere Kategorie

Die für mich reservierten Karten

☐ zahle ich innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungserhalt.
Die Karten werden nach Eingang des Rechnungsbetrages gegen eine Porto-Gebühr in Höhe von DM 5,– zum frühestmöglichen Zeitpunkt per Brief zugesandt

☐ hole ich innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt der Rechnung in der Ticket-Galerie Nikolaisaal Potsdam, Wilhelm-Staab-Str. 10 ab.

* Plätze teilweise mit Sichteinschränkungen
** Plätze in der Pflanzenhalle der Orangerie
* 50 % Ermäßigung für Kinder und Jugendliche (bis 14 Jahre)

GR GRUPPEN-RABATT
für open-air-Konzerte
Bei einer Bestellung von mindestens 4 Karten pro Konzert erhalten Sie einen Rabatt von 10 %, bei mindestens 10 Karten pro Konzert einen Rabatt von 12 %. Der Gruppen-Rabatt kann nur im Vorverkauf (außer CTS eventim) und nur pro Bestellung, also nicht rückwirkend oder auf mehrere Bestellungen verteilt, gewährt werden.

Ermäßigungen
sind nur an der Tages- bzw. Abendkasse jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn möglich.